Knödelschießen des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg

Der Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg erlebte beim Knödelschießen auf der Stockschießanlage des ESV Köflach-Stadt Überraschungen am laufenden Band

EHBI Rudolf Reif als versierter Organisator des jährlich stattfindenden Knödelschießens auf der Stockschießanlage des ESV Köflach-Stadt, die im Gebiet der zwölf Apostel gelegen alle Vorbedingungen für ein gutes Eis bietet, hat schon Wochen vorher, und nicht zu Unrecht, sein ganzes Gewicht in diesen Bewerb investiert und die Parole ausgegeben, daß die Veranstaltung bei jeder Witterung durchgeführt wird.

Zum lustigen Knödelschießen eingeladen waren die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses, alle Sonderbeauftragten, Ehrenmitglieder, sowie die Haupt- und Oberbrandinspektoren aller Wehren des Bezirkes. Dieser Einladung zur Stockrunde, die vor 15 Jahren vom Senior der Eisstockfreunde, EABI Karl Fechter ins Leben gerufen worden ist und seit fünf Jahren von EHBI Rudolf Reif betreut wird, leisteten weit über 40 teils talentierte Profistockschützen, teils Adabeis, die wie die Butter auf das Brot dazugehören, aus dem ganzen Bezirksbereich Folge.

So gab es am 10. Februar ein Zusammentreffen guter Freunde, dem leider LBD Karl Strablegg, durch eine Grippevirusinfektion angeschlagen, fernbleiben mußte. Das kleinere Übel begann also beim Landeschef, viel gröber erwischte es den Organisator der Veranstaltung, Rudi Reif, der in einem Akt der ungewollten Selbstverstümmelung bei der Pediküre seinen großen Zehen kürzte und daher

Gescheiter

*...sein möcht immer jeder!
Wird auch einmal klar, das weder
dazu ganz ein guter Wille,
noch Geld auf Qualität und Fülle
geistverstärkend Einfluß habe.
Der Verstand ist eine Gabel!*

Edi Krainer

zur Zeit als Gast im Landeskrankenhaus Voitsberg das Bett hütet. Für die Dauer bis zu seiner Genesung werden ihm alle guten Wünsche mit diesen Zeilen übermittelt, und wir wissen, daß Rudolf Reif im Jahr 1996 seine ganze Initiative wieder in die Waagschale werfen wird.

OBR Erwin Draxler, als spezieller „Masserlschütze“ des Unterlandes bestens bekannt, übernahm in spe die herzliche Begrüßung, wobei er neben einer lieben Feuerwehrdame aus Hirschegg vor allem Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug, EOBR Josef Schlenz, EABI Bürgermeister a. D. August Langmann, EABI Karl Fechter, BR Gustav Scherz, zahlreiche Ehrenchargen des gehobenen Standes begrüßte, aber auch dem Obmann des ESV Köflach-Stadt, Karl Fechter jun., seine Referenz erwies und für die Bereitstellung der Eisanlage seinen Dank übermittelte.

Damit wurde dem unvermeidlichen Vorspiel zu Recht Genüge getan und HLM Sepp Strini mit der Einteilung zweier Moarschaften betraut. Nach zweimaligem Durchzählen und eventueller Abnahme der Fingerabdrücke als Vorsichtsmaßnahme stand fest, daß die Gruppe um OBR Erwin Draxler den Kontrahenten um Erwin Draxler jun. beim folgenden Stockduell in Kürze das bekannte Gas abdrehen würde.

Ein kleiner Zwischenfall verhinderte noch schnell den Beginn des Knödelschießens, als auf Aviso der Behörde durchgegeben wurde, daß sich ein Mafiosokapo aus der Edelschrotter Gegend unter den Stockschützen aufhalten sollte und zusätzlich ein Taubendoktor schon die längste Zeit seines Amtes waltete. Der Irrtum klärte sich rasch auf, als Herr Langhold als Mafioso aus dem Oberland und Karl Kos als der vermeintliche Veterinär entlarvt werden konnten.

Nach diesem Zeitintervall, das die akademische Viertelstunde

kurz überschritt, begann es bei den Moarschaften zu knistern, denn nun wollte OBR Draxler, verstärkt von Gastrat Robert Wonisch, der jahrelang als Angstgegner gehandelt wurde und von rund 25 sogenannten Eisdealern, seinem Sohn Erwin als Gegenmoar zeigte, wo der Barl den Most holt. Es war wohl einmalig, und bleibt es vielleicht auch in Zukunft, daß sich innerhalb der Familie Vater und Sohn als Gegner gegenüberstehen, aber es ging um Knödel und Kraut, da hört sich bekanntlich jeder familiäre Spaß auf.

Die erste Stockpartie als Einstieg mit dem Moar Erwin Draxler jun. ging sang- und klanglos verloren. Damit verbunden war eine ansteckende Fröhlichkeit bei unseren Kontrahenten zu vermerken, und jeder bekam eine gesündere Hautfarbe. Ing. Alois Kogler, auch ein gefürchteter Eisstockfex, sang uns bereits den Abgesang als Verlierer, aber es war erst der Beginn der lustigsten Knödeleisstockpartie der letzten Jahre. Auf diesen Übermut vorsichtig reagierend, warf der Juniormoar sein ganzes Prestige in die zweite Runde, die überraschend klar gewonnen wurde.

Damit war das Eis der Unterlegenheit gebrochen, und wie das Sprichwort besagt: Wer wagt, gewinnt. Viel Salz wurde anschließend in die Wunden der angeknacksten Moarschaft um OBR Draxler gestreut, die schließlich resignierend die Ohren hängenließ, Damit stand es 3:1.

3:1, und die Sonne schien trotz tiefer Dunkelheit auf die aufgezratzte Siegermoarschaft. Noch galt es in zwei folgenden Küren, das Getränk auszuschießen, denn ganz trocken konnte dieses Ereignis nicht über die Bühne laufen. Es zeigte sich folglich, wer die Pechsträhne gepachtet hatte, kam aus der Misere so schnell nicht hinaus. 5:1 lautete der Endstand, damit konnte der Juniormoar richtiggehend auftrumpfen und erleichtert in den Chor einstimmen „Aner hat immer das Bummerl, aner muß immer valier'n“.

Erwin Draxler als Bezirkschef war anfangs wegen des Debakels schon etwas konsterniert und meinte vertraulich, daß Robert Wonisch vielleicht sogar Sabotage betrieben hätte und öfter als üblich ins Blaue als zur Daube geschossen hätte. Diese Meinung erwies sich als nicht stichhältig, wie seine Aussage ergab, er wäre einfach nicht in Form, gewesen, so wie sich auch das Tennis-As Thomas Muster nach einer Niederlage zu entschuldigen pflegt.

„Wir wünschen einen angenehmen Veranstaltungsverlauf“, dieser Wunsch des Bezirksfeuerwehrkommandos und Rudolf Reifs ist hundertprozentig eingetreten.

BR Gustav Scherz, in Vertretung des erkrankten Organisators, konnte bei einem folgenden gemütlichen Beisammensein im Eisschützenheim des ESV Köflach-Stadt dem Siegermoar Erwin Draxler jun. einen wertvollen bayrischen Bierkrug aus Zinn ohne Inhalt und eine Flasche steirisches Zielwasser besonderer Güte übergeben. Für den Verlierermoar Erwin Draxler sen. gab es einen Trostpreis gleicher Machart, aber mit einfacherer Gestaltung, dazu ein Fläschchen Ladykiller-Waldbeerenfrüchtelikör zum Aufpolieren der angeknacksten Psyche. Gastrat Robert Wonisch, kein Spielverderber, ließ es sich trotz einer gewissen Niederlagenreserviertheit nicht nehmen mit einer Runde Zielwasser auf das Wohl aller teilgenommenen Stockschützen anzustößen. Ein „Stock Heil“ lieber Robert, damit hast Du die Ehre der Verlierer auf fröhliche Art gerettet und den weiteren Verlauf im Kreis von Sieger und Verlierer auf angenehmste Art aufgewertet.

Das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg mit OBR Erwin Draxler nehmen nun die Gelegenheit wahr, dem Obmann des ESV Köflach-Stadt, Karl Fechter jun., Gattin Erni mit den beiden Damen für ihr Bemühen, das Knödelschießen angenehm gestalten zu helfen, ein freundschaftliches „Gut Heil“ und ein Dankeschön zu übermitteln. Ein Danke ergeht auch an den Spender der bayrischen Maßkrüge und Spirituosen, Rudolf Reif, der sich wieder von der besten Seite zeigte. Es war ein lustiger Abend, zu dem Obermafioso Helli Langhold auch beigetragen hat, sodaß sich alle Stockschützen bestens unterhalten konnten.

Franz Steinscherer